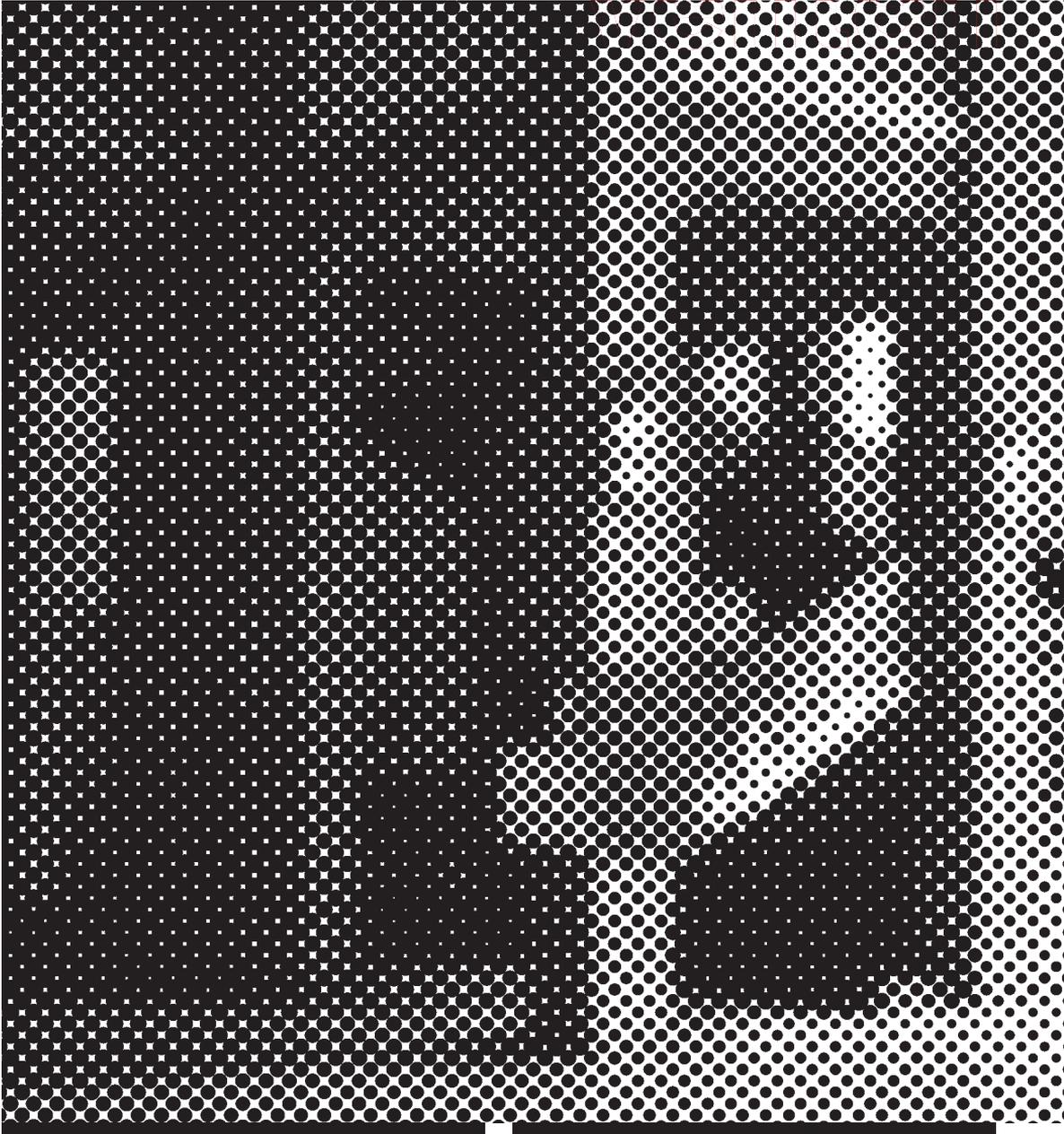


Absol- winter



Vorwort Extras

ABSOLVENTEN- AUSSTELLUNG 2012

Diese Sonderausgabe des Lerchenfeld erscheint als Begleitheft zur Absolventenausstellung 2012, die am 23. Februar um 19 Uhr eröffnet wird. Vom 24. bis 26. Februar sind die Abschlussarbeiten der AbsolventInnen des Sommersemesters 2011 und Wintersemesters 2011/12 im Hochschulgebäude am Lerchenfeld zu sehen. Zu den in der Ausstellung gezeigten Arbeiten finden Sie in diesem Heft Texte und Abbildungen, mit denen die KünstlerInnen ihre Arbeiten vorstellen.

Eine schnelle und unkomplizierte Orientierung bieten Ihnen auf dem Rundgang die Raumpläne im Heft, in denen die teilnehmenden KünstlerInnen mit ihren Ausstellungsräumen verzeichnet sind. Außerdem finden Sie Kurzporträts der diesjährigen Mitglieder der Fachjury, die über die Vergabe des Karl H. Ditze Preises für die beste Abschlussarbeit in Höhe von 7.500 Euro entscheidet. Die Preisverleihung erfolgt wie immer am Eröffnungsabend.

In der Aula der Hochschule sind parallel zur Diplomasstellung die Arbeiten der Master- und Diplomstudierenden zu sehen, die sich für die acht Jahresstipendien der Karl H. Ditze Stiftung und des Freundeskreises der Hochschule bewerben.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

24. – 26. Februar 2012, täglich 15 + 18 Uhr,
Treffpunkt in der Aulavorhalle

DONNERSTAG, 23. 2. 2012

ab 19 Uhr, Galerie der HFBK, 2. OG
Lars Hinrichs, *pompa celebris*, Performance

21 Uhr, R 42

Oliver Bulas, »*Hätten wir ein wenig an das Ende davon gedacht, als wir damit begannen die Stadt in Farben zu tauchen ...*« – *Performativität und die Sehnsucht nach dem Authentischen*, Performance, Film

21:30 Uhr, Lager

Jennifer Bennett, *of pieces inspired by broken hearts and dreamful thoughts*, Musikperformance

DONNERSTAG, 23. 2. 2012 – SONNTAG, 26. 2. 2012

täglich 14 – 20 Uhr zur vollen Stunde, R 21 (Audiolabor)
Nika Breithaupt, *NOT NIT NOT NIT NO NOT*, Performance

Film

PROGRAMM IM HÖRSAAL,

R 229

BLOCK I

Vera Müller, *Amor & Psyche 2011 (AT)*, 20 Min.

Monika Farukuoye, *Minutes OFF*, 15 Min.

Monika Farukuoye, *Henna*, 28 Min.

Victor Orozco, *Reality 2.0*, 10 Min.

grimm, *new homes lost - 5 zones*, 31 Min.

grimm, *tunnel brücke*, 30 Min.

BLOCK II

Lena Lübke, *Kibbuz Nir`Am (AT)*, 5 Min.

Janine Jembre, *Oben im Eck - Holger Hiller*, 34 Min.

Helena Ratka, *die alte welt ist abgedreht*, 83 Min.

BLOCK III

Ionas Amelung, *Haurup Hoffnung*, 20 Min.

Hristina Vardeva, *In the middle of the desert*, 30 Min.

Knut Weber, *Rewind*, 15 Min.

Irina Alexandova, *Der schwarze Mann*, 33 Min.

Luise Donschen, *Macht, dass mir inne wird, was ich durch Euch verloren habe*, 27 Min.

FREITAG, 24. 2. 2012

Block I, 15 – 17:40 Uhr

Block II, 18 – 20:25 Uhr

Block III, 21 – 23:30 Uhr

SAMSTAG, 25. 2. 2012

Block II, 15 – 17:25 Uhr

Block III, 18 – 20:30 Uhr

Block I, 21 – 23:40 Uhr

SONNTAG, 26. 2. 2012

Block III, 15 – 17:30 Uhr

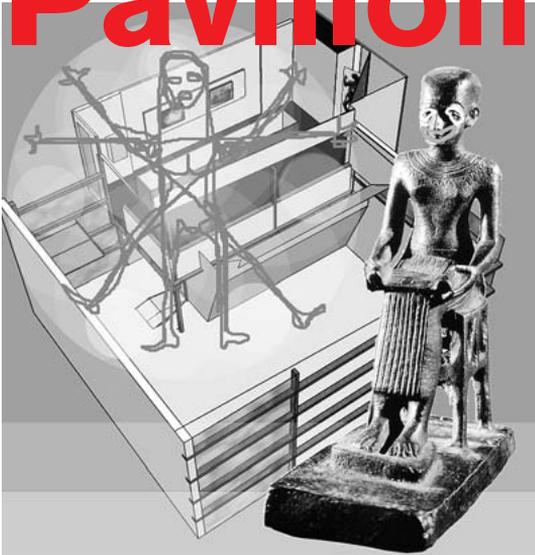
Block I, 18 – 20:40 Uhr

Block II, 21 – 23:25 Uhr

Keller



Pavillon

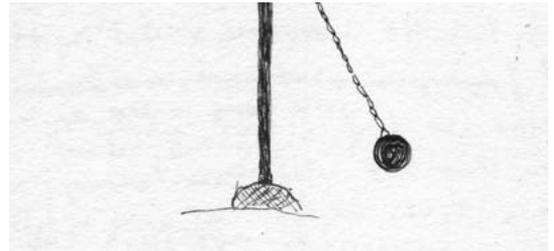


MICHAEL GÖSTER

»...Wille, der G entspringt und in B, zu B_{genauer} an einem O zu A_{x-beliebig} in Beziehung steht, bei entsprechender Unterstützung durch A, zu einem Signal (z.B. Verbalisierung (*»I love U//Du Saubaatzen!«*), oder zu einer Materialisierung (z.B.: *»Bumms!«*)/bei guter Führung $A_{xx} + A_{xy} \rightarrow a$)... »First« ... Wüste Sammlung ... Mechanismen in F von S und F von G;... Sie werden verarbeitet und wirken; bei ... Ressourcenleitungen ... Bezug ... Vorstellung ... A_{x-beliebig} machen ... SOZA...K hat die ... CHAPTER FORGIVE ME« (aus Michael Göster, FEVER)

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Pia Stadtbäumer

Lager



JENNIFER BENNETT

Alles hat das Potenzial, Kunst zu sein.
Nichts kann keine Kunst sein.
Grau lässt keine Farbe erkennen und ist selber eine.

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Andreas Slominski

K 14



Sunset Strip

VERENA SCHÖTTMER

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Pia Stadtbäumer, Prof. Dr. Michael Diers

K 21



SUSE ITZEL

»Vielleicht beziehen die Dinge um uns ihre Unbeweglichkeit nur aus unserer Gewissheit, dass sie es sind und keine anderen, aus der Starrheit des Denkens, mit der wir ihnen begegnen.« (Marcel Proust, *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*)

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Pia Stadtbäumer

K 22



ANNIKA KAHRS

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Andreas Slominski, Prof. Dr. Michael Diers

K 23

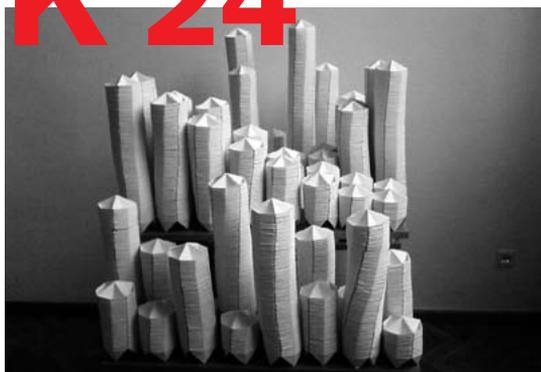


MORITZ HERDA

Enno: Ich weiß ja nicht mal, was Kunst ist.
Skype-Stimme (Steffi): So schwer kann das ja nicht sein... Ich mein: guck dir die Leute an, die Kunst machen! Du sollst ja auch keinen Doktor machen! Du brauchst den scheiß Abschluss und das ist sowieso die einzige Uni, die dich genommen hat. (leicht genervt)
Außerdem machst du's doch für uns beide.

Diplom in den Studienschwerpunkten Bildhauerei und Film
Prof. Andreas Slominski, Prof. Gerd Roscher

K 24



SUSANNE STROH

Als »Teufliches Intervall« wird in der Musiktheorie ein Frequenzverhältnis zweier Töne beschrieben, das das Harmonieempfinden stört. Ein System aus Zahlen, die in einer bestimmten Beziehung zueinander stehen, ist typisch für die Arbeitsweise von Susanne Stroh.

In der abgebildeten Arbeit wurde der »diabolus in musica« zum Referenzsystem einer irrwitzigen Faltarbeit, in der das Kinderspiel *Himmel und Hölle* bis zum Äußersten exerziert wurde. Das Papier wird hier, wie auch in den Arbeiten *Tide*, *Entfaltung und Dicht*, nicht zum Schreiben benutzt, sondern in eine strukturierte Form gebracht, in der der Rhythmus der Sprache in ein dreidimensionales Arrangement umgewandelt wurde. Strohs neuere Arbeiten führen diesen Gedanken weiter, indem sie in einer eigens entwickelten Kunstschrift, die Bedeutung von Zeichensystemen als Grundlage der Kommunikation reflektieren. Dazu werden Begriffe aus verschiedenen Kontexten auf abstrahierte, aber mathematisch exakte Weise dargestellt.

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Andreas Slominski, Prof. Dr. Michael Diers

K 25



TILL VAN DAALEN

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Andreas Slominski

K 25a



SEBASTIAN R. SILVEIRA

Zwischen Kontrolle und Spiel. Der eigene Herzrhythmus

wird mit Hilfe von konzentrischen Lichtwellen auf einer Oberfläche visualisiert. Bewusste oder unterbewusste Einflussnahme auf die Geschwindigkeit des eigenen Pulses beeinflussen die sichtbaren Wellen auf der hinterleuchteten Fläche. Stehen sich zwei Personen gegenüber, so können sich die Wellen zu einem harmonischen Rhythmus angleichen, sich gegenseitig auslöschen oder zu einem diffusen Gewirr überlagern.

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Pia Stadtbäumer

K 54



SONJA VOLLMER

BRICKLEBRIT

Mein Titel stammt aus dem Märchen *Tischlein deck dich* der Brüder Grimm. »Bricklebrit« ist das Zauberwort, das den Esel dazu bringt, Gold auszuscheiden. Tierdung wird normalerweise als wertloses und unreines Abfallprodukt betrachtet. Nicht zuletzt deshalb eignet sich dieses Material für Arbeiten, die Fragen nach Echtheit, Wertigkeit und Klassifizierung stellen.

Der Blick auf das vermeintlich Bekannte soll durch die neue Kombination von Material und Form zur Überprüfung von Wertzuschreibungen anregen und daran erinnern, dass Bewertungen relativ zu den ihnen zugrunde liegenden Kriterien sind. Gesellschaftliche Vereinbarungen sind nicht absolut, sondern können verhandelt werden. Beispielsweise wird die Verhandelbarkeit der Wertzuschreibung für Gold durch dessen schwankenden Preis deutlich.

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Gereon Krebber



R 11

I Am on a Program Now

A
T
E
M

JAM

JULIA ALIDA MÜSCHEN

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Jutta Koether

R 21



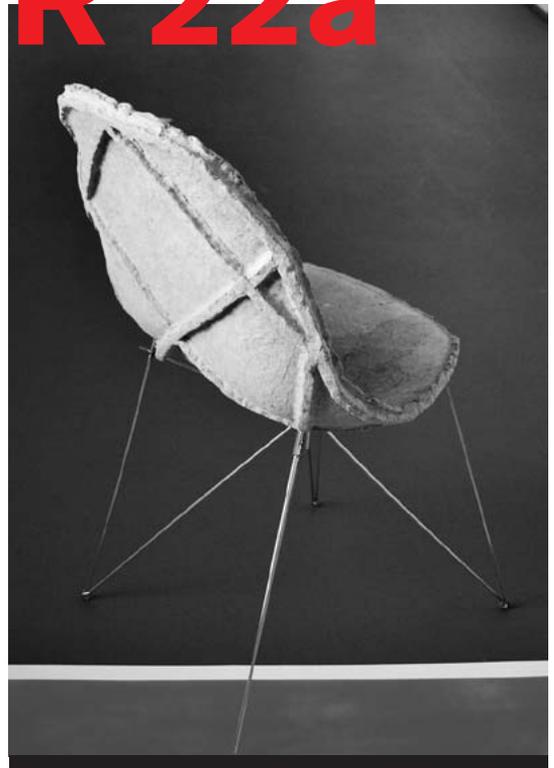
NIKA BREITHAUPT

Wyatt asks Watt: Is everything copasetic?
No, says Watt, nit nit, it's Knott!

Abb.: Robert Wyatt performing *Alifib*, Paris 1975, Filmstill; Quelle: Youtube

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
Prof. Michaela Melián

R 22a



STELLA-VALERIE DAHMS RECYCLINGMÖBEL – EIN STUHL NICHT VON PAPPE

Pappe wird oft für den Möbelbau verwendet. Meist wird sie dabei unter einer dicken PVC-Schicht verborgen, denn sie gilt nicht als »salonfähig« und wird deshalb nur in verdeckter Form oder für ein kurzweiliges Wegwerfmöbel akzeptiert.

Dabei hat das Material hinsichtlich Gewicht und Stabilität exzellente Eigenschaften. Schon zur Zeit des Historismus wurde Papiermaché für den Möbelbau eingesetzt. Es wird, genau wie Pappe, aus Papierpulpe hergestellt. Dieses Ausgangsmaterial wird häufig aus einem der wenigen wirklich funktionierenden Recyclingkreisläufe gewonnen, deswegen ist es gerade jetzt von zunehmendem Interesse. Mein Stuhl aus Papiermaché ist für eine Serienfertigung konzipiert und soll der Papierpulpe ihren rechtmäßigen Platz am Himmel der Möbelwelt erkämpfen.

Diplom im Studienschwerpunkt Design
Prof. Glen Oliver Löw

Flur A



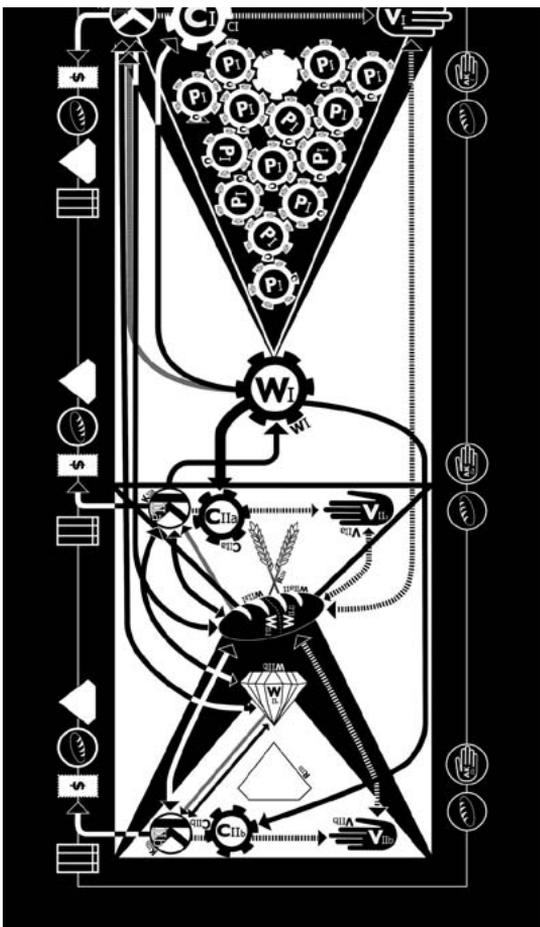
INA-MARIE VON MOHL DENK MAL

Hinten rechts leiert »Ick brauch keen Hawaii ...«, vorne links telefoniert ein Sopran mit sechs Dezibel in der Stimme. Kariert, gestreift, geblümt – ständig läuft jemand am Schreibtisch vorbei.

Konzentriertes Arbeiten scheint bei so viel Ablenkung unmöglich zu sein. Dennoch bieten Großraumbüros und Coworking Spaces entscheidende Vorteile: kurze Kommunikationswege, Teamarbeit und flexible Nutzungsmöglichkeiten. Privatsphäre im Großraumbüro zu gewährleisten und gleichzeitig die Vorteile schneller Kommunikationswege zu erhalten, ist mit bestehenden Lösungsversuchen noch nicht erreicht worden. Raumteiler ermöglichen zwar konzentriertes Arbeiten, verlängern jedoch die Kommunikationswege. Deckensegel und akustische Verkleidungen verringern wiederum den Geräuschpegel, schaffen jedoch keine Privatsphäre. *Denk mal* soll eine flexible akustische und visuelle Abschottung ermöglichen. Gefertigt wurde es aus einem dicken Akustikfilz, der 80% des Schalls im Raum absorbiert, unabhängig davon auf welcher Höhe *Denk mal* angebracht ist. Für Phasen konzentrierten Arbeitens kann es auf Kopfhöhe gesenkt werden. So kann man sich vorübergehend von den akustischen und visuellen Reizen befreien. In den Akustikfilz sind diagonal Kohlefaserstäbe eingewebt. Sie erzeugen Stabilität. Durch das Öffnen des Verschlusses lässt sich *Denk mal* mit wenigen Handgriffen für Transport- oder Lagerzwecke zerlegen.

Diplom im Studienschwerpunkt Design
Prof. Glen Oliver Löw, Prof. Lutz Pankow

R 24



WANJA SCHOLZ

ZUR INSTALLATION KAPITALMETAMORPHOSEN

Im zweiten Band von *Das Kapital* beschreibt Karl Marx anhand seines Textes zum »Zirkulationsprozess des Kapitals« die vielfachen Vorgänge des gesellschaftlichen Warenaustauschs und der Güterproduktion in einer kapitalistischen Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund werden in der Installation

Kapitalmetamorphosen die zur Zirkulation des Kapitals notwendigen Umwandlungen von geldförmigem Kapital in Produktionsmittel, Lohn und schließlich in Waren(kapital), sowie deren Rückverwandlungen in Geldkapital plus Profit, veranschaulicht und durch aktive Teilnahme an einem Gesellschaftsspiel erfahrbar. Ziel des Spiels ist, den Prozess des zirkulierenden Kapitals so lange wie möglich am Laufen zu halten. Die Anweisungen, die die Spieler erhalten, führen jedoch zwangsläufig zu unterschiedlichen Formen von Krisen.

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
Prof. Michaela Melián



MOKAA BAUTZ

In meinen Arbeiten thematisiere ich Fragen nach der Bedeutung und Deutung von Körperlichkeit. Mein Interesse gilt zwei Blickwinkeln auf den eigenen Körper: der Körper einerseits als funktionales Ding, das sich einverleibt und ausscheidet, und andererseits als Symbol, Metapher und Träger von sozialen Ideen. In meinen Videoarbeiten und Fotografien setze ich diese (sozialen) Zuschreibungen und körperliche Funktionalität ins Verhältnis miteinander. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit physischen und sozialen Bedürfnissen und Möglichkeiten ihrer Befriedigung.

Diplom im Studienschwerpunkt Bühnenraum
Prof. Raimund Bauer

R 42



OLIVER BULAS

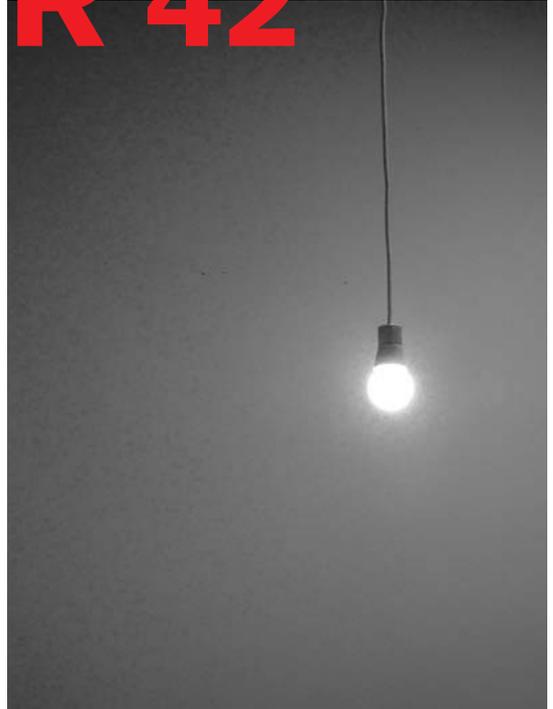
Ist das nicht Ihre Performance? Nein – nicht meine: es ist Ihre Performance. Nein, es ist sehr wohl Ihre Performance. Nein, es ist Ihre Performance.

Manchmal träumen wir von parasitären Unbekannten, die unser Haus bewohnen. Sie bezogen ihr ständiges Lager bei Nacht. Sie haben eine neue Backstage gebaut. Möglicherweise haben sie Schichten von Fakes übereinander gestapelt und anschließend diese verschiedenen Stapel spielerisch miteinander verbunden. Und dann kommen unvermittelt andere Unbekannte kurz in die Veranstaltung hinein – vermutlich eine verborgene Infrastruktur herstellend.

Nein, es ist Ihre Performance. Nein, es ist Ihre Performance.

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
Prof. Michaela Melián

R 42



ALEKSANDRA DESPOTOVIĆ

Create a stable center and stay on the bridge.

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
Prof. Michaela Melián

R 43





LEIF KATTNER

Meine Bilder entstehen aufgrund von Motiven, die ich bei Spaziergängen in Parks und Wäldern beobachte. Diese werden dann im Atelier zu etwas Eigenem, ungeplant, im spontanen Malprozess. Es ist erlaubt, in diesen Bildern eigene Geschichten zu lesen. Ich möchte sie jedoch nicht intellektuell verklären. Es sind Bilder von Bäumen.

Bäume sind für mich Spiegelbilder der Menschen, stumme Begleiter auf dieser Erde, beinahe Mitmenschen, kostbar und unverzichtbar.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Werner Büttner

R 44



CHRISTIAN JAROSCH

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Matt Mullican

R 50



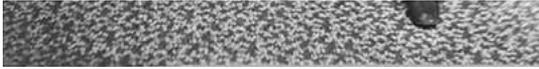


INA ARZENSEK

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Matt Mullican

1. OG





ANNA HARTLAUB

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
Prof. Jeanne Faust

R 124

„DIE BEKANNTESTEN BERICHTE [...] HATTEN MICH IN KEINER WEISE DARAUFG VORBEREITET, WAS ICH DA SAH.“

„DIE BEKANNTESTEN BERICHTE [...] HATTEN MICH IN KEINER WEISE DARAUFG VORBEREITET, WAS ICH DA SAH.“

**IS IT ROCK 'N ROLL?
IS IT ART?
IS IT A STATEMENT?**

CARSTEN BENGER

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
Prof. Jeanne Faust, Prof. Matt Mullican

R 126



ULLA DEVENTER

»Nicht nur der Anzug, der Gang und das Lachen eines Menschen lassen auf seinen Charakter schließen, auch die Beschaffenheit seiner Wohnung gibt uns manchen wertvollen Aufschluss über ihn, über seinen Geschmack und seine Gewohnheiten und damit über seine Gedanken, seine Gefühle und über das, was von ihm zu erwarten ist.« (*Wiener Hausfrauen Zeitung*, 1898)

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
Prof. Jeanne Faust, Prof. Dr. Michael Diers

R 152





SUNG WON MOON

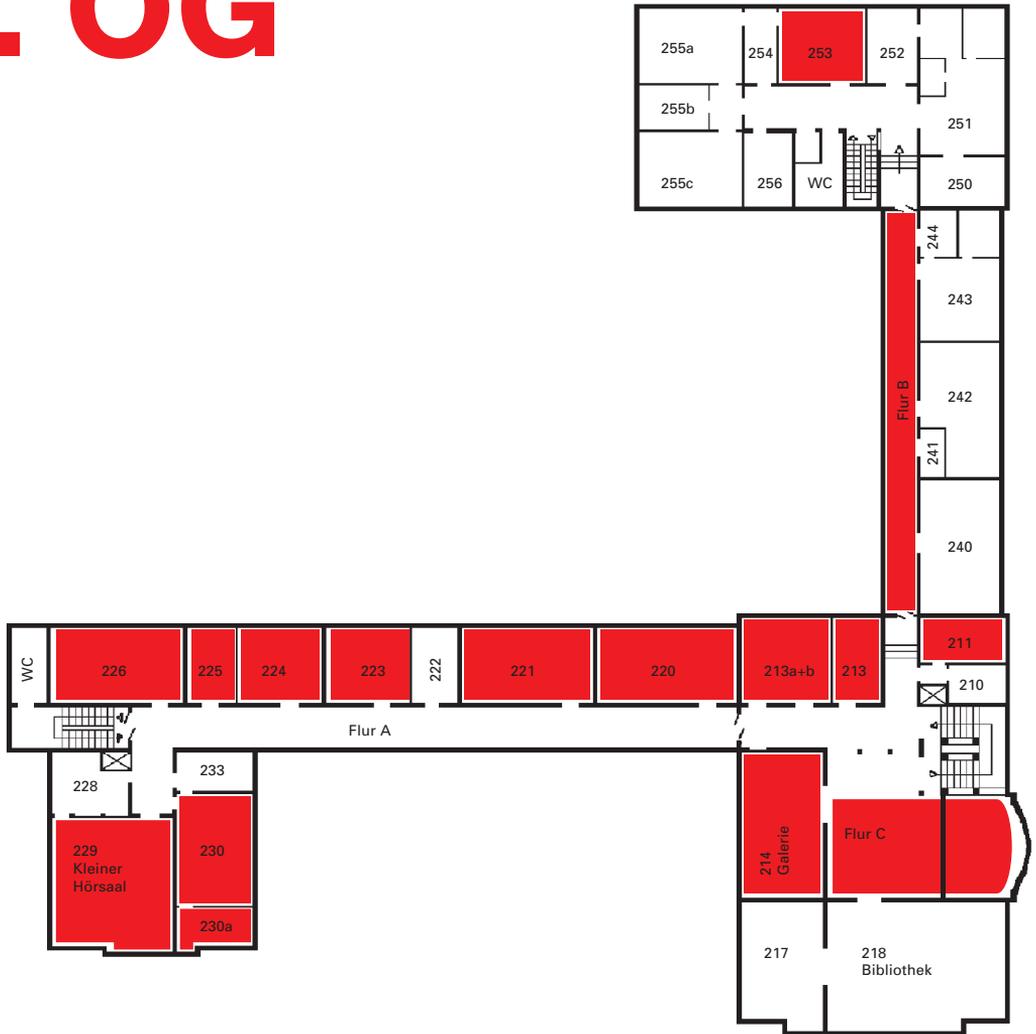
Merkwürdigerweise sehe ich mich überall mit Regelwerken, Konventionen und Einschränkungen konfrontiert – sowohl in meinem alltäglichen Leben als auch in meinem gesellschaftlichen Umfeld...

Ich frage mich, inwieweit mein Verhalten und Denken von solchen systematischen Strukturen beeinflusst werden und was passieren würde, wenn ich allem Systematischen etwas Subversives mittels künstlerischer Handlungen entgegensetze.

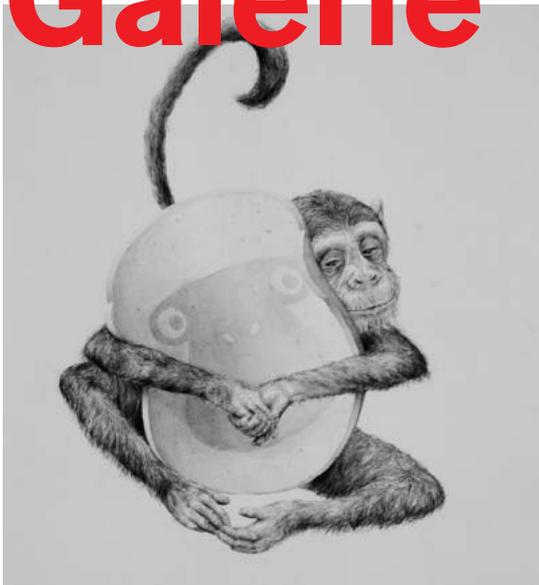
Ein zweiter Teil der Ausstellung wird in der Sammlung Rik Reinking gezeigt, Sillemstraße 48 a+b, Hamburg, täglich 15 bis 20 Uhr.

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
Prof. Matti Braun

2. OG



Galerie



LARS HINRICHS
TRAUMSCHIFF BUKOLIKA

Mit der Performance *pompa celebris* wird den Aquarellen zum Eröffnungsabend ein Ausbund an Halligalli beigelegt.

Das lässt sich sehen: Die Performance läuft am 23. Februar 2012 ab 19 Uhr.

www.gestruuepp.com



Dank an den Luftschlangenmeister



Freundlich begrüßt vom Sigmund-Lachs-Institut

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei
Prof. Pia Stadtbäumer, Prof. Jutta Koether

Flur C



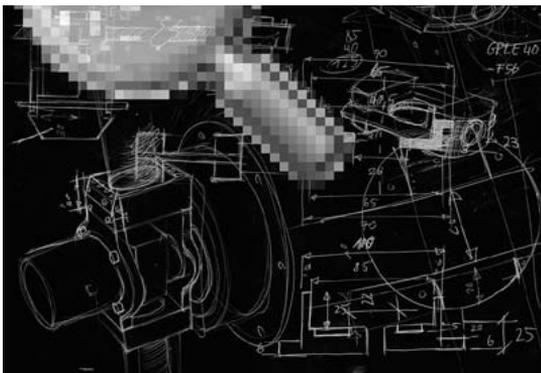
MARTIN MEISER

Der Künstler wird anwesend gewesen sein.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Werner Büttner, Prof. Dr. Michael Diers

R 211





ANDREAS SCHÖLLER

INTERAKTION

Eine Ausstellung, nicht aus lauter Leblosem, Langweiligem, sondern mit interaktivem Interessanten – der Besucher erweckt die Dinge zum Leben, darf berühren und interagieren, kann Unentdecktes entdecken, Besonderes bemerken und Außergewöhnliches auslösen. Ein vielleicht virtuoser, vielleicht vergeblicher Versuch, Zwischenräume zwischen konventioneller Kunst und drögem Design zu erschaffen.

Diplom im Studienschwerpunkt Design
Prof. Lutz Pankow

R 213



MONIKA FARUKUOYE

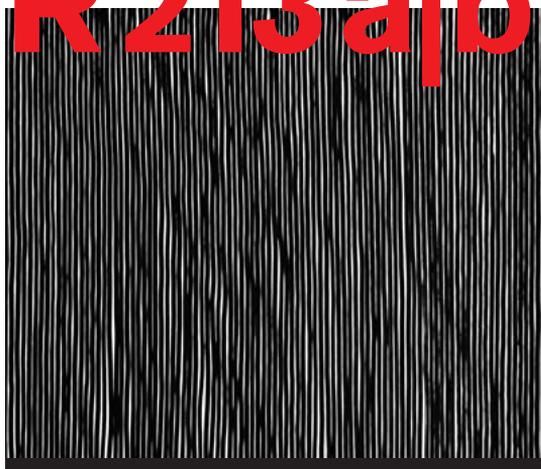
TAKING MINUTES OFF –

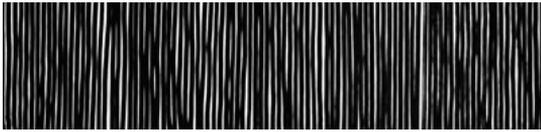
ein installativer Erfahrungsprozess als Teil eines prozessorientierten Filmprojekts

Der Film *Minutes OFF* beschäftigt sich mit der Integrität und Konsistenz der Persönlichkeit, der authentischen Bewegung in Isolation und Verbundenheit in Raum und Zeit – letztlich mit der Frage der Präsenz in zwischenmenschlichen Beziehungen von heute. Die Erfahrungsinstanz des Films findet sich im »OFF«, stellt sich, im Leben weilend, jenseits des Ganzen, um sehen zu können, unter Gefahr, die eigene Konsistenz zu verlieren. Der Film tritt mit Foto und Textarbeit und einer performativen Präsenz in Erfahrungsdialoge, welche Übergänge zwischen Präsenzqualitäten und Rahmenbedingungen personaler Konstituiertheit thematisieren. In thematischer Einheit wird im Hörsaal der Kurzspielfilm HENNA präsentiert, der die Auflösung interkultureller und individueller Grenzsetzungen, in der Begegnung mit der Trancekultur Marokkos befragt. – Zwei Ansätze zum Thema »personale« »Bewusstseins-Fassung«.

Master im Studienschwerpunkt Film
Prof. Wim Wenders

R 213 a|b





JULIA PHILLIPS

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Anselm Reyle, Prof. Dr. Michael Diers

R 220



ZINU KIM

Ich hoffe, meine Bilder können wie ein Labyrinth sein, in dem man lustwandeln kann.
Die Kunst ist für mich eine Möglichkeit, mit der ich auf vielfältige Weise mit der Welt in Verbindung treten und die Menschen an meiner inneren Welt teil haben lassen kann.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Werner Büttner, Prof. Dr. Michael Diers

R 220



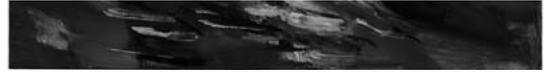
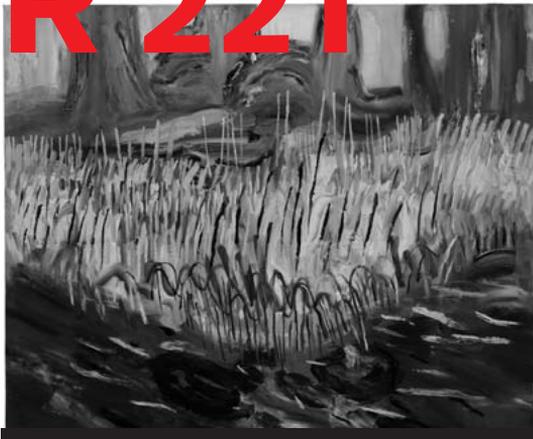


JUANJUAN YI

Ob das, was ich mache, Kunst ist, weiß ich nicht. Ich versuche, in meiner Malerei die metaphysische Seite der Welt zu erspüren, die sonst verborgen bleibt. Kunst ist wahrscheinlich Magie. Jeder Künstler ist eine Art Zauberer, der auf seine Weise den Menschen die Schönheit vor Augen führen kann.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Werner Büttner, Prof. Dr. Michael Diers

R 221

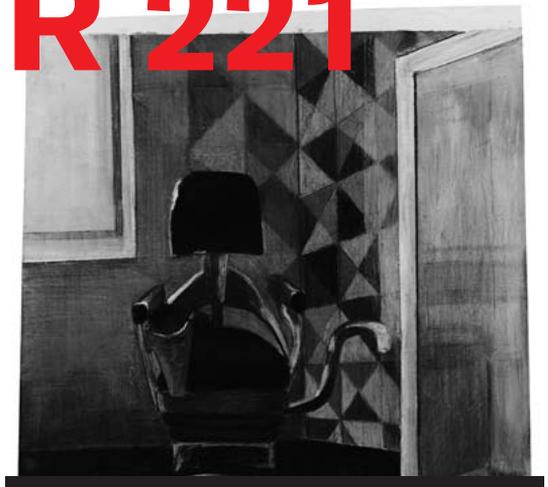


HAINING GUO

Meine Gemälde geben einen subjektiven Eindruck von meiner Umwelt wieder. Sie enthalten keine freien Flächen, so dass die Kompositionen wie Ausschnitte aus einem Ganzen, beispielsweise einer Landschaft, wirken. Ich versuche, eine Spannung im Bild zu erzeugen, die durch die Struktur gebildet wird. Während des Malens halte ich Abstand zum Bild und verzichte auf eine ständige Kontrolle der Pinselführung. Auf diese Weise lasse ich dem Bild die Möglichkeit, sich frei zu entwickeln. Ich setze eine kräftige Pinselführung und einen dichten Farbauftrag ein, um eine Zufälligkeit in den Bildern zu erschaffen und zu halten. Diese Zufälligkeit spiegelt das Zufallsprinzip der Natur wieder, das mich fasziniert. Insgesamt kommt es mir in meiner Arbeit auf eine harmonische Verbindung zwischen Kontrolle und Zufall an.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Werner Büttner

R 221



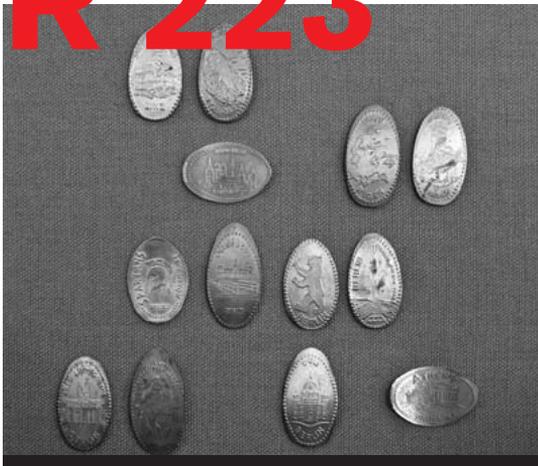


MAREN SCHIMMER

»Man wäre versucht zu glauben, dieses Gebilde hätte früher irgendeine zweckmäßige Form gehabt und jetzt sei es nur zerbrochen. Dies scheint aber nicht der Fall zu sein; wenigstens findet sich kein Anzeichen dafür; nirgends sind Ansätze oder Bruchstellen zu sehen, die auf etwas Derartiges hinweisen würden; das Ganze erscheint zwar sinnlos, aber in seiner Art abgeschlossen. Näheres läßt sich übrigens nicht darüber sagen, da Odradek außerordentlich beweglich und nicht zu fangen ist. Er hält sich abwechselnd auf dem Dachboden, im Treppenhaus, auf den Gängen, im Flur auf. Manchmal ist er monatelang nicht zu sehen; da ist er wohl in andere Häuser übersiedelt; doch kehrt er dann unweigerlich wieder in unser Haus zurück. (...) »Unbestimmter Wohnsitz« (...)« (Franz Kafka, *Die Sorge des Hausvaters*)

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Werner Büttner, Prof. Dr. Hanne Loreck

R 223



CHRISTIN KAISER

»Denn einer mit Namen Demetrius, ein Goldschmied, der machte silberne Tempel der Diana und wandte denen vom Handwerk nicht geringen Gewinnst zu.

25 Dieselben und die Bearbeiter des Handwerks versammelte er und sprach: Liebe Männer, ihr wisset, daß wir großen Gewinn von diesem Gewerbe haben; 26 und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Ephesus sondern auch fast in ganz Asien dieser Paulus viel Volks abfällig macht (...) 27 Aber es will nicht allein unserm Handel dahin geraten, daß er nichts gelte, sondern auch der Tempel der großen Göttin Diana wird für nichts geachtet werden, und wird dazu ihre Majestät untergehen (...) 28 Als sie das hörten, wurden sie voll Zorns, schrieten und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!« (Apostelgeschichte 19, 24–28)

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Jutta Koether, Prof. Dr. Michael Diers

R 224



IMKE LOHMANN

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Anselm Reyle

R 225



JOHANNA TIEDTKE

VON NEUERWACHTEN WELTEN

Du bist Tag und Nacht, wie wir Tag und Nacht sind. Bist Ursprung und Fortschritt, Künstlichkeit und Natur. Du bist der Anfang und auch das Ende, das Jetzt, der Moment. Ein vergessener Ort, ein verlorener Zustand. Das Uralte und auch der Morgen, die Möglichkeit des Neuen. Du birgst in Dir die Sehnsucht nach Voll-

kommenheit und Du bist ohne Bedeutung. Du bist das Nichts. Bei Dir ist alles eins und bleibt dasselbe und ändert sich doch. Für Dich gilt eine eigene Zeit.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Anselm Reyle

R 226



SIMON HEHEMANN UND
STEFAN VOGEL

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Anselm Reyle

R 229



IRINA ALEXANDROWA

DER SCHWARZE MANN

2011, Experimentalfilm/ Theaterfilm, HDV, 33 Min.

»Es geht um einen inneren Monolog, der zugleich ein Dialog ist. Dabei entsteht eine Art Buch des Lebens aus einer philosophieartigen Perspektive. Es werden die großen Themen des Daseins angesprochen. Eine Lebensbeichte, eine Lebenserinnerung, eine Lebensbilanz. Glücklicherweise (rettend) gibt es den Freund und/ aber es gibt auch den schwarzen Mann einen inneren Doppelgänger, der zugleich ein Dämon ist und auch der Tod. Eine Art jüngstes Gericht ist da und (wie bei Arsenji Tarkowski) der Spiegel, der wohl für das alter ego, den Doppelgänger, wichtig ist. So ist also in diesem prä-suizidalen Werk wirklich Großes geleistet, der Dichter hat sich auf sein Sterben vorbereitet. Er hat einen hohen Reflexionsgrad erreicht und (im Sinne von C. G. Jung) eine Individuation vollzogen. Das Gedicht ist eine Inkarnation des Sterbens, des Abschiedes...« (Hinderk Emrich über das Gedicht Der schwarze Mann von Sergej Jessenin)

Diplom im Studienschwerpunkt Film
Prof. Robert Bramkamp, Prof. Ingo Haeb, Prof. Wim Wenders

R 229



IONAS AMELUNG

HAURUP HOFFNUNG

2011, Kurzspielfilm, 16 mm, 20 Min.

Ein Mann scheitert am Bügeln seines Hemdes, eine Frau packt ihre Koffer. Beide, Ende dreißig, verlassen nach einem dieser hilflosen Beziehungs-Kittungs-Wochenenden ein Haus auf dem Land. Gefangen in ihrem eigenen Wagen fahren sie durch die norddeutsche Herbstlandschaft. Er überfährt eine rote Ampel, sie will den Zug nehmen. Zwischen Worten und Schweigen zermürben sie sich gegenseitig. Auf engstem Raum wird die innere Distanz immer größer. Ihre Liebe ist am Ende, die Situation verfahren. *Haurup Hoffnung* ist ein kleines Roadmovie, gedreht auf Nebenstraßen an der dänischen Grenze.

Diplom im Studienschwerpunkt Film
Prof. Pepe Danquart, Prof. Wim Wenders

R 229





LUISE DONSCHEN

MACHT, DASS MIR INNE WIRD, WAS ICH DURCH EUCH VERLOREN HABE!

2012, HD/DV/S8 Farbe, Stereo; 27 Min.; Buch, Regie, Schnitt: Luise Donschen; Kamera: Felix-Sören Meyer, Janine Jembere, Luise Donschen; Sound Design: Tobias Peper

Mein Vater hat meine Kindheit sehr ausführlich dokumentiert – in Form von Fotos, Bewegtbildern und Tonbandaufnahmen. Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite steht meine Oma, die kurz vor ihrem Tod einen Großteil der Familienalben vernichtet hat. Dazwischen stehe ich als Filmemacherin und gehe los – mit meinem Großvater an den Ort seiner Kindheit, zu meinem Vater auf der Suche nach einem Gespräch auf Augenhöhe, ins Familienarchiv auf der Suche nach der Beschaffenheit der eigenen Erinnerung und in die Stadt, die mich umgibt, auf der Suche nach Bildern, die für mich die Konstruktion beschreiben, der Erinnern und Vergessen unterliegen.

Diplom im Studienschwerpunkt Film
Prof. Pepe Danquart, Prof. Ingo Offermanns

R 229



MONIKA FARUKUOYE
HENNA

2012, Super 16, 28 Min.

MINUTES OFF

2011, HD, 16mm, 15 Min.

Henna ist die Geschichte des jungen Europäers John, der sich Schritt für Schritt in das reizvolle, aber ihm fremde Leben der Medina Marrakeschs hinein sinken lässt. Er begegnet einer jungen Henna-Malerin, Salima, die sofort seine Aufmerksamkeit erregt. Später führt ihn seine Neugier mitten in eine traditionelle Gnawa-Trancenacht hinein. Als er in seiner wiederaufflammenden Furcht vor dem Fremden doch noch die Flucht ergreift, läuft John Gefahr, in einem Sandsturm, der inzwischen die Straßen Marrakeschs heimsucht, verloren zu gehen. In Salima, die ihm die rettende Hand der Liebe reicht, begegnet ihm die schwer zu fassende Stimme des Weiblichen, die ihn daran erinnert, dass er für die Aufnahmefähigkeit seines Herzens selbst zuständig ist.

Minutes OFF (ursprünglicher Arbeitstitel: *TwentyMinutesOFF*) fängt einen Moment der Irritation ein, einen Moment der Verwunderung auf vielen Ebenen. Eine junge Frau die an einem Tisch vor einem Café sitzt. Fotos geben Momentaufnahmen ihrer Betrachtung wieder, fangen Stimmungen auf und Spannungsfelder. Ihre Gedanken im OFF verdichten den Moment zu einem Punkt hin, wo er ins Fließen gerät... in die Tiefe ihrer Kontemplation: Spontane Körperbewegungen und Tieraufnahmen geben einen Geschmack von einer Dynamik nach der sie im Leben sucht, denen sie nachspürt. Wieder präsent im Geschehen um sie herum, hat sie eine Begegnung vor dem Café mit einem Bekannten. Ein von beiden Seiten tastendes Gespräch, in der Suche nach so etwas wie Konsistenz.

Master im Studienschwerpunkt Film
Prof. Wim Wenders

R 229



JANINE JEMBERE

OBEN IM ECK – HOLGER HILLER

2012, HDV, 34 Min.

Portraits speisen sich aus zwei Bildern. Ein Selbstbild trifft auf ein Fremdbild und im besten Fall bleiben beide Bilder, wie bei einer doppelt belichteten Fotografie, sichtbar und verbinden sich zu einem dritten Bild.

Diplom im Studienschwerpunkt Film

Prof. Robert Bramkamp, Prof. Pepe Danquart, Prof. Gerd Roscher

R 229



LENA LÜBKE

KIBBUZ NIR`AM

2012, Trailer, 4:28 Min.

Ein kleiner Einblick in die Sicherheitssituation des Kibbuz Nir`Am nahe des Gazastreifens.

Diplom im Studienschwerpunkt Film

Prof. Michael Haller, Prof. Gerd Roscher, Prof. Udo Engel, Ute Janssen

R 229



VERA MÜLLER

AMOR UND PSYCHE 2011

2011, HD Video, 20:12 Min.

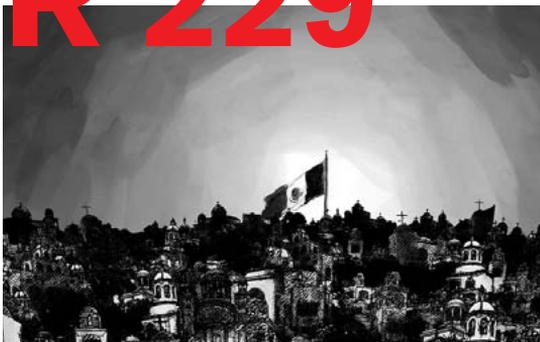
Amor & Psyche 2011 ist ein poetisch-realistischer Kurzspielfilm. Seiner Entwicklung liegt das Gedicht *Text für Psyche im goldenen Buch des Apuleius* von Ezra Pound, das Märchen *Amor und Psyche* von Lucius Apuleius und die Beschäftigung mit Platons *Symposion* zugrunde. Ausgehend von diesen Texten und meinem Wunsch, einen Film zum Mythos von Amor und Psyche zu realisieren, habe ich mir die Frage gestellt: Wie können der antike Mythos und die Idee des platonischen Eros für den Film in die Gegenwart übertragen werden?

Lucia (25) arbeitet als Kellnerin in einer Bar. Durch einen Boten bekommt sie drei Geschenke von einem Unbekannten gebracht, die alle im Zusammenhang mit Amor und Psyche stehen. Von dem Mythos und der Schönheit der Geschenke tief berührt, beginnt Lucia sich in den Unbekannten zu verlieben, so dass sie sich schon bald selbst in die Rolle der Psyche imaginiert...

Diplom im Studienschwerpunkt Film

Prof. Wim Wenders, Prof. Dr. Michaela Ott

R 229



VICTOR OROZCO

REALITY 2.0

Deutschland/Mexiko 2011, Doku-Animationsfilm, 10:30 Min., Farbe, 16:9, Stereo; Regie, Kamera, Schnitt, Sound: Victor Orozco Ramirez

It was autumn and as soon as I arrived in Germany I started to miss my family, friends, tacos and the sun of Mexico but not everything was so bad because here there were no street kids, and no stray dogs and rats, here thanks to the advances in science, the rats were transformed into stray rabbits. I thought that in this exotic country I could distance my self from Mexico but I was wrong. Drug traffickers managed to take me back to Mexico in a ruthless way.

Master im Studienschwerpunkt Film
Prof. Pepe Danquart, Prof. Gerd Roscher, Prof. Dr. Michaela Ott, Prof. Dr. Hanne Loreck

R 229



HELENA RATKA

DIE ALTE WELT IST ABGEDREHT

2011, HD, Farbe, 79 Min.; Kamera: Julia Lohmann; Darsteller: Sophie Conrad, Paul Pötsch, Philipp Meier von Rouden, Hannah Müller, Max Gadow, Alina Weber u. a.

Der Film *die alte Welt ist abgedreht* handelt von dem pubertierenden Mädchen Paula, die unter isolierten und beengten Zuständen in einer Industrie- und Kleinstadt aufwächst und sich eine Parallelwelt einrichtet. Dort testet sie ihre verschiedenen Charaktereigenschaften und Grenzen aus, hat allerdings nicht die Möglichkeit zur Reflexion mit anderen. Sie lernt ihren Schulfreund Benno kennen, wird allerdings tags drauf, in ihrem Versteck von anderen jungen Leuten überrascht und reißt mit ihnen aus. Die Gruppe zieht ins King Count Haus, in dem gerade ein utopisches Spiele-Gesellschaftsmodell entsteht. Die Entwicklung geht ab diesem Moment vom Individuellen zum Allgemeinen und vom Inneren ins Äußere. Anhand der Spiele erlangen die Figuren Wissen, erfahren ihre Grenzen und lernen, sich auf andere einzustellen. Beispiele dafür sind Paulas Lust an der (körperlichen) Auseinandersetzung, Grenzüberschreitung des persönlichen Freiraums, Hoffnungsverlust durch Stagnation usw. Paulas Schulbekanntschaft Benno ist durch eine von Paula für ihn hinterlassene Notiz mittlerweile auch im King Count Haus angekommen und die beiden beginnen sich anzufreunden. Es folgt eine Diskussion darüber, wie man es möglich machen könnte, die im Spiel gewonnenen Erfahrungen als Basis für ein gesellschaftliches Zusammenleben nutzbar zu machen. Es bleibt aber ein unbestimmtes Suchen, das sich nicht in einer klar formulierten Utopie manifestiert.

Diplom im Studienschwerpunkt Film
Prof. Ingo Haeb, Prof. Wim Wenders, Prof. Robert Bramkamp

R 229



HRISTINA VARDEVA

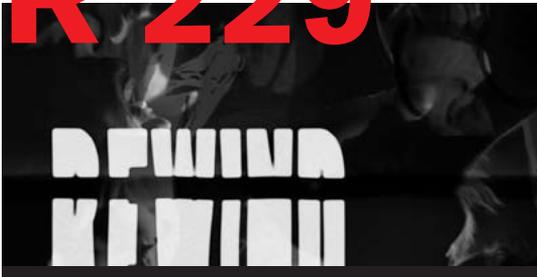
MITTEN IN DER WÜSTE

2011, Experimenteller Kurzfilm, 30 Min., HDV 16:9;
Regie: Hristina Vardeva; Kamera: Michael Steinhauser,
Marcus Hoffmann, David Tena, Jytte Hill; Regie Assis-
tenz und Ton: Janne Jürgensen

Mitten in der Wüste ist eine Cinepoem über die existenzielle Leere in einer modernen Welt. Umgeben von industriellen Landschaften und verloren in einem Labyrinth von Straßen und Hochhäusern fühlt sich Phoenix immer mehr entfremdet und hoffnungslos. Ihre Verbindung zur Realität reißt ab und sie begibt sich auf eine surreale Reise. Dort, wo der Horizont sich öffnet, scheint es auch wieder Hoffnung auf Veränderung zu geben. Die Apokalypse beginnt nicht in der Zukunft, sie hat schon begonnen. Doch der Aufstand wird kommen.

Diplom im Studienschwerpunkt Film
Prof. Pepe Danquart, Prof. Ingo Haeb

R 229



KNUT WEBER

REWIND

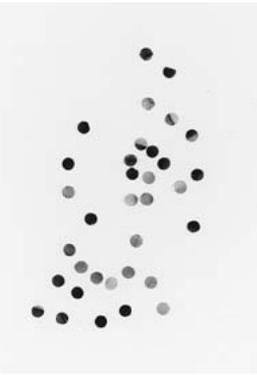
2012, HD, 15 Min.

»Du bist jetzt nicht allein.« Mit diesem Satz gibt Reeze der attraktiven Detroit ein Versprechen, das er nicht halten kann. Denn beim nächsten Aufeinandertreffen der beiden ist alles vergessen, außer einem schwachen Gefühl der Zuneigung. Die sonst so unbeschwerte Liaison, dargestellt als Kollage aus Begegnungen, wird durch die fehlende gegenseitige Wahrnehmung getrübt. Passend dazu werden aus der Bar-Dekoration und einem Kasten Bier die Worte »be now«. Doch als Reeze versucht, den Parolen der Feier-Geh-Szene zu entkommen – denn jeden Tag gibt es eine Party – muss er sich plötzlich mit seinen Gefühlen und der aufkeimenden Realität auseinandersetzen.

Diplom im Studienschwerpunkt Film
Prof. Robert Bramkamp, Prof. Ingo Haeb

R 230





MARIE TODOROWA

»Wir wissen anscheinend alles über die letzten vierundzwanzig Stunden, aber sehr wenig über die letzten sechs Jahrhunderte oder die letzten sechzig Jahre. (...) Unter der Vorherrschaft von Medien, die ihrer Struktur nach so angelegt sind, Bilder und Bruchstücke zu liefern, ist von der Zugang zu einer historischen Perspektive versperrt. Wo es keine Kontinuität und keinen Kontext gibt, können Bruchteile von Informationen nicht zu einem verständigen und konsistenten Ganzen führen. Wir weigern uns nicht, uns zu erinnern, (...) wir werden unfähig gemacht, uns zu erinnern.« (Neil Postman)

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
 Prof. Michael Haller, Prof. Matti Braun

R 230a



JOHANNA WÖLFING

By ... our time, a mythic time, we are all chimeras, theorized and fabricated hybrids of machine and organism; in short, we are cyborgs.



das unheimliche kommt immer von innen, deshalb ist es unheimlich

aber ich guck weg in dem moment wo ich es selbst raus tu es ist eigentlich von innen und erscheint plötzlich von außen.

Entfernen Sie das Gesicht Ihrer ____ IMMER LANGSAM und VORSICHTIG. Schieben Sie Ihre Finger von aussen zwischen die Velcro-Pads, um das Gesicht zu lösen.

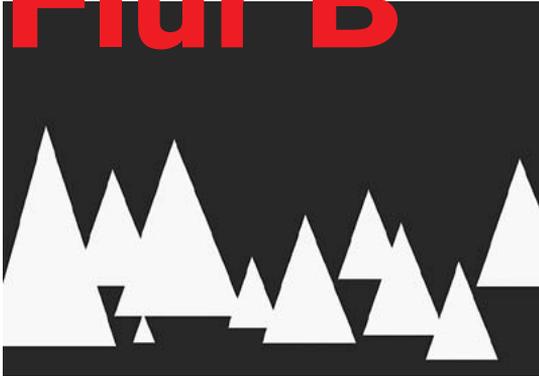
und unheimlichkeit hat
eine temperatur ... kühl.

"I am 100% satisfied with the order and am amazed you
were able to create something so realistic,
just from the choices I made on the order form."

the boundary between science fiction and social reality is an optical illusion.

Diplom im Studienschwerpunkt Film
Prof. Udo Engel, Ute Janssen, Prof. Dr. Hanne Loreck

Flur B



KATHLEEN DÖRING

»the woods are lovely, dark and deep. but i have promi-
ses to keep and miles to go before i sleep.« (Robert Frost)
natur inszeniert. verkehrter wald. yeah

Mit freundlicher Unterstützung von Kohlschein

Diplom im Studienschwerpunkt Design
Prof. Ralph Sommer

R 253



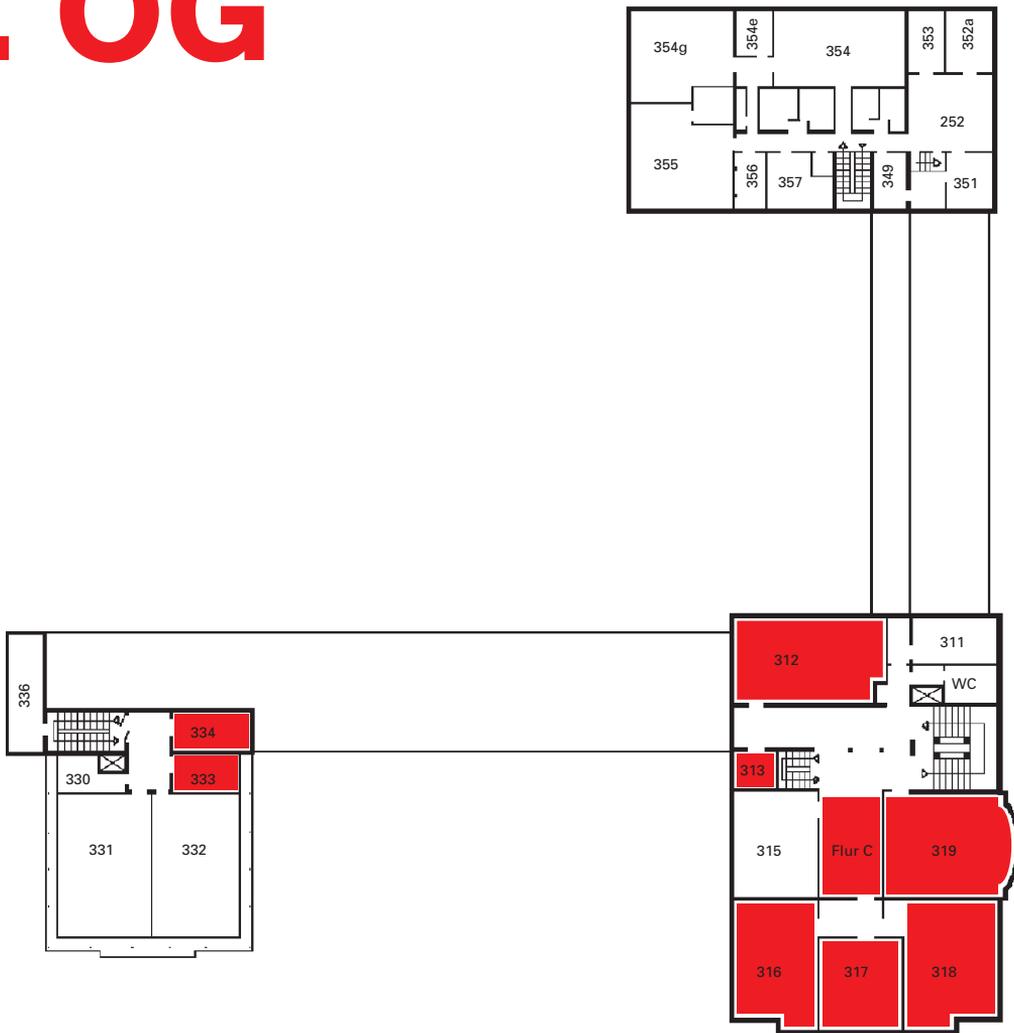
MIRIAM BREIG

»... dass das Wörtchen *heimlich* unter den mehrfachen
Nuancen seiner Bedeutung auch eine zeigt, in der es
mit seinem Gegensatz *unheimlich* zusammenfällt. Das
Heimliche wird dann zum Unheimlichen. (...) Wir wer-
den überhaupt daran gemahnt, dass dies Wort heimlich
nicht eindeutig ist, sondern zwei Vorstellungskreisen
zugehört. Die ohne gegensätzlich zu sein, einander doch
recht fremd sind, dem des Vertrauten, Behaglichen und

dem des Versteckten, Verborgengehaltenen« (Sigmund
Freud, *Das Unheimliche*)

Diplom im Studienschwerpunkt Grafik/Typo-/Fotografie
Prof. Silke Grossmann, Egbert Haneke, Prof. Dr. Michael
Diers

3. OG



R 312



HIROKO KAMEDA

»Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen...«
(Hermann Hesse, *Stufen*)

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Werner Büttner, Prof. Dr. Michael Diers

R 313



STEFFEN ZILLIG

Es gibt eine *South Park*-Episode, in der halb Amerika seine Verbindung zum Internet verliert – Katastrophe und Massenpanik: die Familien sammeln ihr Hab und Gut zusammen und flüchten in die Valleys von Kalifornien, wo man noch Reste des Netzes vermutet. In Zeltlagern kommen die Verzweifelten zusammen, auch die Familie von Stan. Dessen Vater Randy, vom Ausfall besonders gepeinigt, sucht dringend Zugang zur Netzpornografie. Einen Wachmann, der ihm ein Magazin empfiehlt, raunzt er an: »I got used to being able to see anything at the click of a button, you know. Once you jack off to Japanese girls puking in each other's mouths, you can't exactly go back to *Playboy!*« Und eben das ist der Punkt: Wir haben alles gesehen und ein Zurück zu Versprechen und Verheißung gibt es nicht.

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
Prof. Andree Korpys / Prof. Markus Löffler, Prof. Jutta
Koether, Prof. Dr. Michael Diers

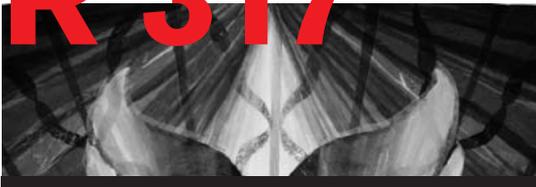
R 316



GITTE JABS

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Anselm Reyle

R 317



EWELINA PALEJ

»Dem Menschen fehle nur die rechte Idee, er benötige nur die richtige Maschine, um sich mühelos der Erde zu entreißen und damit die Nabelschnur zu durchtrennen, die ihn mit der Erde verbindet. Wenn es ihm gelingt, eine Gegenschwerkraft zu entdecken, um die geheimnisvolle Erdanziehungskraft zu überwinden und damit den Fall in einen echten Flug zu verwandeln, dann wird der Mensch aufhören, ein großer ungeschickter Vogel zu sein, und er wird in den Lüften den überragenden Platz einnehmen, den er auf Erden innezuhaben glaubt.«
(Jean Cocteau über die Versuchsanordnung zum Fliegen von Leonardo da Vinci, aus dem Vorwort zu *Schwingen* von Jaques F. Ormond, 1962)

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Monika Baer

R 318

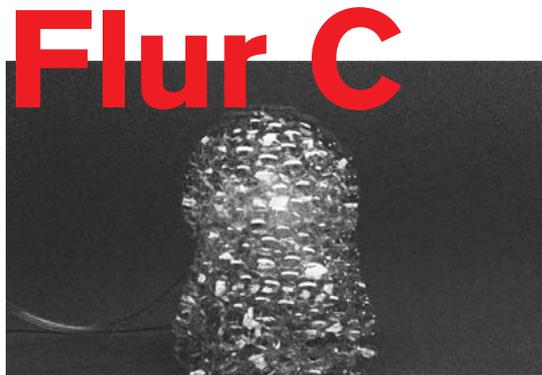




JULIUS BRAUCKMANN

In den Videoarbeiten und Objekten von Julius Brauckmann werden alltägliche Geräte umgebaut und aus ihrem funktionalen Zusammenhang gelöst. Teile der Maschinen werden kaschiert und so der Fokus auf ausgewählte Details gelenkt. Durch diese Reduktion auf isolierte Bewegungen und Effekte werden abstrakte Vorgänge in Gang gesetzt, die eine von der ursprünglichen Funktion befreite, bildhafte Wirkung entfalten.

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
Prof. Heike Mutter, Alexander Rischer



YPS ROTH

Die Film-Projektionen *The Entity of Entropy* zeigen kleine, unscheinbare Ereignisse. In ihrer Isolation, frei von jeglicher Handlung, schweigen sie sich aus wie minimalistische Skulpturen. Entscheidend ist hier, was fehlt. Die Auseinandersetzung mit dem intersubjektiven Raum zeigt sich im Ersetzen der Realität durch das Zeichnen, das dem Subjekt ein objektives Betrachten ermöglicht.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Jutta Koehler, Prof. Dr. Michael Diers



DAIGA GRANTINA

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen
Prof. Jutta Koehler



ESTHER STÜHMER FLENSBURG – REGNTÜCH

In Erinnerung an mien Hiemat, wo so manch een Sommer verengt wer, keem de Idee, de Woaderfluss up de Tüch to studeern. De Gedanken is Antrieb för disse Arbeit.

Grode Tosommenhänge wirken unschienboar un licht. De openanner afstimmte Krom vun de Eegenschaft vunt Tüch, wie de schneen is, de Vearbeitung un de Stoffdruck, is nich mehr to eroahn. Wenn dat regnt, is de Kleedung butten för und dat geföhrte Drübbeln vunt Woader fangt di in. (Angeliter Platt)

Diplom im Studienschwerpunkt Design
Prof. Ralph Sommer, Prof. Glen Oliver Löw,
Prof. Dr. Matthias Lehnhardt

FLENSBURG – *REGENKLEIDUNG*

Die Erinnerungen an meine schöne Heimat, die durchaus regnerischen Sommerferien und der Wunsch Einfluss nehmen zu können auf den Lauf des Wassers ist Ursprung und Motivation der Arbeit.

Komplexe Zusammenhänge wirken unscheinbar und leicht. Das exakt aufeinander abgestimmte Verhältnis von den vier Komponenten: Schnittgestaltung, Druckverfahren, textile Eigenschaften und der Verarbeitung, ist nicht mehr zu erahnen. Sobald es regnet, tritt die Kleidung in den Hintergrund und nur der Lauf des Wassers ist präsent.

Diplom im Studienschwerpunkt Design
Prof. Glen Oliver Löw, Prof. Dr. Friedrich von Borries

R 334



NICOLAS SCHRADER

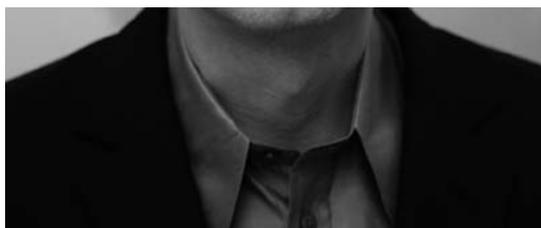
Ein urbanes Kleinsteherkel – leicht und tragbar mit innovativer Liegekinematik. Ein Streitwagen der Mikromobilität.

Jury

ZUR VERGABE DES KARL H. DITZE- PREISES FÜR DIE BESTE ABSCHLUSS- ARBEIT 2012

Die Karl H. Ditze Stiftung vergibt traditionell am Eröffnungsabend der Absolventenausstellung einen Preis für die beste Abschlussarbeit, der mit 10.000 Euro dotiert ist. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury, die bei ihrem Rundgang am 23. Februar alle Arbeiten begutachtet und in einer abschließenden Diskussionsrunde ihre Auswahl trifft. Darüber hinaus wird sie das »Jahresstipendium zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses der Hamburger Hochschulen« an einen Absolventen vergeben. Im Anschluss an die Eröffnungsrede des HFBK-Präsidenten Martin Köttering erfolgt die Verleihung des Karl H. Ditze-Preises durch das Vorstandsmitglied der Karl. H. Ditze Stiftung, Rechtsanwalt Uwe Toben, und die Bekanntgabe des Nachwuchsstipendiaten.

Mitglieder der Jury 2012 sind:



MARIUS BABIAS

(*1962) lebt als Kurator, Kunsttheoretiker und Hochschuldozent in Berlin. Seit 2008 ist er Direktor des Neuen Berliner Kunstvereins (n.b.k.). Zuvor war er Kommissar des Rumänischen Pavillons auf der Biennale Venedig (2005) und kuratierte u. a. die Ausstellungen *Das Neue Europa*, Generali Foundation Wien (2005) und *L'Europe en devenir*, Centre Culturel Suisse, Paris (2007). 2001-03 leitete er mit Florian Waldvogel die Kokerei Zollverein. Als Kunstkritiker publizierte er u.a. in der *taz*, *Zitty*, *Frieze*, *Kunstforum International*, *Metropolis M* und *IDEA Arts + Society*. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen und Ausstellungskataloge zur Gegenwartskunst und zur Kunsttheorie.





ALEXANDRA GRAMATKE

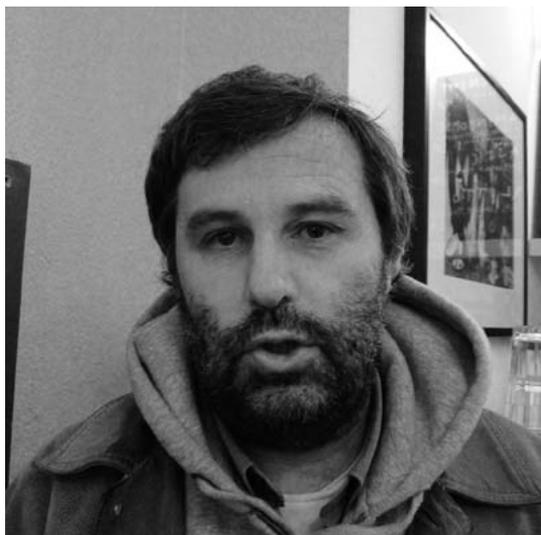
(*1962) arbeitete nach dem Studium der Slavistik und Neueren deutschen Literaturwissenschaft als freiberufliche Übersetzerin im Bereich Literatur und Dokumentarfilm. Sie publizierte diverse Literatur- und Filmkritiken, u.a. in der *Hamburger Rundschau* und der *Frankfurter Rundschau*, und war als Produktionsleiterin, Herausgeberin und Kuratorin tätig. Darüber hinaus drehte sie mehrere Dokumentarfilme, etwa über den Fußballverein Dynamo Kiew oder mit *Duell auf dem Eis* über den Beginn einer neuen Ära im Eiskunstlauf sowie zuletzt 2011, zusammen mit Barbara Metzloff, *20 Geigen auf St. Pauli*. Seit 2008 ist sie Geschäftsführerin der KurzFilm-Agentur Hamburg.



MARIELLA MOSLER

(*1962) studierte Philosophie an der Universität Hamburg und Kunst an der HFBK Hamburg, bei B. J. Blume und Stanley Brouwn. 1997 nahm sie mit einer Aufsehen erregenden Bodenarbeit an der *documenta X* in Kassel

teil und war seither international in wichtigen Ausstellungen vertreten. Einzelausstellungen widmeten ihr das Sprengel Museum Hannover, die Hamburger Kunsthalle, das Kunstmuseum Stuttgart oder die Städtische Galerie Ravensburg. Ihre aktuelle Einzelausstellung *Semiglot* ist noch bis zum 1. April 2012 in der Kunsthalle Gießen zu sehen. Seit 2004 lehrt Mosler als Professorin an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.



RAIMAR STANGE

(*1960) Studium der Literaturwissenschaften und Philosophie, lebt und arbeitet als freier Kunstkritiker und Kurator in Berlin. Er publiziert regelmäßig im *ArtReview* (London), *Kunst-Bulletin* (Zürich), *Spike* (Wien), *Cura* (Rom) und *Artist* (Bremen) und schrieb Katalogtexte u.a. für Thomas Hirschhorn, Monica Bonvicini, Franz Ackermann, Silke Wagner und Tobias Rehberger. Daneben kuratierte er zahlreiche Ausstellungen zu den Themenkomplexen »Kunst und Klimawandel« sowie »Kunst und Postdemokratie«, zuletzt 2011 im Kunstraum Niederösterreich, Wien, und in der Landesgalerie Linz.



UWE TOBEN

studierte nach dem Abitur in Stade Rechtswissenschaften und ist in Hamburg als Rechtsanwalt tätig, wobei er sich ausschließlich Strafverteidigungen widmet. Seit 1993 ist er Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der Karl H. Ditze Stiftung. Uwe Toben lebt und arbeitet in Hamburg, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.



HILKE WAGNER

(*1972), studierte in Kassel Kunstwissenschaft, Philosophie und Hispanistik. Von 2003 bis 2006 war sie Kuratorin an der kestnergesellschaft in Hannover, wo sie u.a. Ausstellungen mit Peter Doig, Thomas Hirschhorn, Sarah Morris, Chris Ofili oder Santiago Sierra kuratierte. Seit 2007 ist sie Direktorin des Kunstvereins Braunschweig, wo sie unter anderem Christoph Keller, Armin Boehm, Tue Greenfort, Javier Téllez, Jochen Schmith, Matti Braun, Ján Man uška, Rosa Barba, Peter Piller, Marcel Dzama oder Fabian Marti in Einzelausstellungen präsentierte und zahlreiche Künstlermonographien und Ausstellungskataloge herausgab.



Aula



BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR JAHRESSTIPENDIEN DER KARL H. DITZE STIFTUNG UND DES FREUNDESKREISES DER HFBK

Die Karl H. Ditze Stiftung und der Freundeskreis der HFBK stellen für Master- und Diplomstudierende acht Jahresstipendien zur Verfügung. Die vier Ditze-Stipendien sind jeweils mit 7.500 Euro, die Jahresstipendien des Freundeskreises mit einem Betrag von jeweils 5.000 Euro pro StipendiatIn dotiert.

Folgende BewerberInnen sind mit ihren Präsentationen in der Aula vertreten:

Katja Aufleger (Bildhauerei); Till Bick (Bildhauerei/
Kunstpädagogik); Christiane Blattmann (Malerei/Zeich-
nen); Franz Dittrich (Bildhauerei); Jens Franke (Zeitbezo-
gene Medien); Josefina Gill (Film); Johanna Grenzheuser
(Theorie und Geschichte); Markus Hüppauf (Design);
Eibe Maleen Krebs (Film); Eylien König (Bühnenraum);
Branko Miliskovic (Zeitbezogene Medien); Franziska
Opel (Grafik/Typografie); Yann-Vari Schubert (Zeitbezo-
gene Medien); Rebekka Seubert (Fotografie)

Ausstellungen

24. BIS 26. FEBRUAR 2012

HFBK ABSOLVENTENAUSSTELLUNG 2012

Die AbsolventInnen des Studienjahres 2011/12 stellen ihre Abschlussarbeiten aus Hochschule für bildende Künste, Lerchenfeld 2, Hamburg
www.hfbk-hamburg.de

24. FEBRUAR BIS 10. MÄRZ 2012

PEAK OEL

Anik Lazar, Lennart Münchenhagen
Galerie Oel-Früh, Brandshofer Deich 45, Hamburg
www.oel-frueh.org

24. FEBRUAR BIS 30. MÄRZ 2012

ULLA VON BRANDENBURG

Pilar Corrias Gallery, 54 Eastcastle Street, London
www.pilarcorrias.com

NOCH BIS 25. FEBRUAR 2012

WHAT WOULD YOU SAY IT IS? NACHRICHTEN ZUM WELTUNTERGANG 2012

Eske Schlüters u. a.
Note On, Kollwitzstraße 10, Berlin
www.noteon
www.randomrelevance.net

NOCH BIS 25. FEBRUAR 2012

HOLD THE LINE

Christian Hahn, Jan Köchermann u. a.
Feinkunst Krüger, Kohlhöfen 8, Hamburg
www.feinkunst-krueger.de

NOCH BIS 25. FEBRUAR 2012

DASHA SHISHKIN, DOROTA JURCZAK, PAULA MODERSOHN-BECKER

Dorota Jurczak u. a.
ph-projects, Potsdamer Str. 81b, Berlin
www.ph-projects.com

NOCH BIS 26. FEBRUAR 2012

SECRET SOCIETIES

Uwe Henneken, Ulla von Brandenburg u. a.
CAPC Musée d'art contemporain,
7 Rue Ferrère, Bordeaux
www.capc-bordeaux.fr

NOCH BIS 29. FEBRUAR 2012

LICHTEMPFLINDLICH – ZEIT- GENÖSSISCHE FOTOGRAFIE AUS DER SAMMLUNG SCHAUFLEER

Thomas Demand, Wim Wenders u. a.
Schauwerk Sindelfingen,
Eschenbrünnelestraße 15/1, Sindelfingen
www.schauwerk-sindelfingen.de

1. MÄRZ BIS 3. JUNI 2012

ALBERT OEHLER

Kunstmuseum Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 2, Bonn
www.kunstmuseum-bonn.de

NOCH BIS 3. MÄRZ 2012

DIE AVANTGARDE VON HINTEN

Werner Büttner
Galerie Marion Meyer Contemporain, 3 rue des Trois
Portes, Paris
www.marionmeyercontemporain.com

NOCH BIS 3. MÄRZ 2012

SKULPTUR UND MALEREI

Jennifer Bennett, Alexander Hoepfner
Galerie Dorothea Schlueter, Nobistor 36, Hamburg
www.dorotheaschlueter.com

NOCH BIS 4. MÄRZ 2012**ENEMIES OF RECREATION COME IN
FEMANIMAL FORM**

Philipp Schewe

Galerie Melike Bilir, Admiralitätstraße 71, Hamburg

www.melikebilir.com

NOCH BIS 4. MÄRZ 2012**ABSCHLUSSAUSSTELLUNG DER HAM-
BURG-STIPENDIATEN 2011**

Michael Conrads, Cordula Ditz, Christoph Faulhaber,
Dorothea Goldschmidt, Philipp Schewe, Tillmann Ter-
buyken, Andrea Winkler u.a.

Kunsthau, Klosterwall 15, Hamburg

www.kunsthauhamburg.de

NOCH BIS 10. MÄRZ 2012**IMMER DES NACHTS**

Dirk Meinzer

Galerie Feldbuschwiesner, Linienstraße 155, Berlin

www.feldbuschwiesner.de

NOCH BIS 11. MÄRZ 2012**WIR LAUFEN DER ALLEGORIE NACH,
BIS SIE SICH AUFLÖST**

Stilla Seis u. a.

nachtspeicher23, Lindenstraße 23, Hamburg

www.nachtspeicher23.de

NOCH BIS 16. MÄRZ 2012**MIRROR, MIRROR**

Michael Dörner, Seok Lee, Mariella Mosler u. a.

White Trash Contemporary, Neue Burg 2, Hamburg

www.whitetrashcontemporary.com

NOCH BIS 17. MÄRZ 2012**GUTE AUSSICHTEN – JUNGE DEUTSCHE
FOTOGRAFIE 2011/12**

Johannes Post u. a.

Fotoforum West, Adolf-Pichler-Platz 8, Innsbruck

www.guteaussichten.org

NOCH BIS 17. MÄRZ 2012**WECHSEL IST NICHT AUSTAUSCH**

Beate Gütschow, Bogomir Ecker, Malte Urbschat, Hubert
Kiecol, Michael Conrads, Franz Erhard Walther, Klaus
Kumrow u. a.

Produzentengalerie, Admiralitätstraße 71, Hamburg

www.produzentengalerie.com

NOCH BIS 18. MÄRZ 2012**ZAK KYES WORKING WITH ...**

Jesko Fezer u. a.

Galerie für Zeitgenössische Kunst,

Karl-Tauchnitz-Straße 9–11, Leipzig

www.gfzk.de

NOCH BIS 25. MÄRZ 2012**DEMONSTRATIONEN. VOM WERDEN
NORMATIVER ORDNUNGEN**

Alexander Hoepfner, Peter Lynen, Eske Schlüters u. a.

Kunstverein Frankfurt, Steinernes Haus am Römerberg,
Markt 44, Frankfurt am Main

www.fkv.de

NOCH BIS 30. MÄRZ 2012**WASSERPERLVORHÄNGE**

Ricarda Hoop

en passant Galerie, Haus des Buches, Gerichtsweg 28,
Leipzig

www.haus-des-buches-leipzig.de

31. MÄRZ BIS 30. SEPTEMBER 2012**BEAUFORT 04**

Heike Mutter und Ulrich Genth u. a.

Triennale für Gegenwartskunst an der Küste,

Belgische Küste, Belgien

www.beaufort04.be

NOCH BIS 1. APRIL 2012**KUBUS ODER KUPPEL – MOSCHEEN.
PERSPEKTIVEN EINER BAUAUFGABE**

Boran Burchardt
ifa-Galerie, Charlottenplatz 17, Stuttgart
www.ifa.de/ausstellungen/dt/ifa-galerie-stuttgart

NOCH BIS 1. APRIL 2012
SEMIGLOT

Mariella Mosler
Kunsthalle Gießen, Berliner Platz 1, Gießen
www.kunsthalle-giessen.de

NOCH BIS 1. APRIL 2012
**WHY I NEVER BECAME A DANCER -
WERKE AUS DER SAMMLUNG GOETZ**

Nina Könnemann u. a.
Haus der Kunst, Prinzregentenstraße 1, München
www.hausderkunst.de

NOCH BIS 9. APRIL 2012
**BLEIBENDER WERT? KOOPERATION
»SPRINGERIN«**

Jochen Schmith u. a.
Kunsthaus Bregenz, Karl-Tizian-Platz, Bregenz
www.kunsthhaus-bregenz.at

NOCH BIS 12. APRIL 2012
EIN TALENTIERTES SIXPACK
Katja Aufleger, Franz Dittrich, Nina Hollensteiner, Suse
Itzel u. a.
Galerie im Georgshof, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.,
Hamburg
www.toepfer-fvs.de

NOCH BIS 15. APRIL 2012
MODEL STUDIES
Thomas Demand
Nottingham Contemporary, Galleries of Justice,
Shire Hall, High Pavement, Nottingham
www.nottinghamcontemporary.org

19. BIS 22. APRIL 2012
ART BRUSSELS 2012
Werner Büttner solo
Marion Meyer Contemporain

Brussels Expo, Place de Belgique 1, Brüssel
www.artbrussels.be

19. APRIL BIS 5. AUGUST 2012
PLACES, STRANGE AND QUIET

Wim Wenders
Sammlung Falckenberg, Phoenix Fabrikhallen, Wilstorfer
Straße 71, Hamburg-Harburg
www.sammlung-falckenberg.de

20. APRIL BIS 8. JULI 2012
RAY 2012: MAKING HISTORY

Thomas Demand, Peter Piller u. a.
Frankfurter Kunstverein / MMK Museum für Moderne
Kunst, Frankfurt am Main
www.ray2012.de

NOCH BIS 22. APRIL 2012
ASCHE UND GOLD - EINE WELTENREISE
Thomas Demand, Gereon Krebber, Sigmar Polke u. a.
MARTa Herford, Goebenstraße 4-10, Herford
www.marta-herford.de

NOCH BIS 22. APRIL 2012
VOR DEM GESETZ
Andreas Slominski u. a.
Museum Ludwig Köln, Bischofsgartenstraße 1, Köln
www.museum-ludwig.de

27. APRIL BIS 3. JUNI 2012
**GUTE AUSSICHTEN – JUNGE DEUTSCHE
FOTOGRAFIE 2011/12**
Johannes Post u. a.
Deichtorhallen, Deichtorplatz 1-2, Hamburg
www.guteaussichten.org

28. APRIL BIS 26. MAI 2012
ZAK KYES WORKING WITH...
Jesko Fezer u. a.
Architectural Association, 26 Bedford Square, London
www.aaschool.ac.uk

NOCH BIS 29. APRIL 2012

**SCHLACHTPUNK – MALEREI DER ACHT-
ZIGER JAHRE**

Martin Kippenberger, Albert Oehlen u. a.
Kunsthalle Darmstadt, Steubenplatz 1, Darmstadt
www.kunsthalledarmstadt.de

NOCH BIS 29. APRIL 2012

**GUTE AUSSICHTEN – JUNGE DEUTSCHE
FOTOGRAFIE 2011/12**

Johannes Post u. a.
Goethe Institut,
812 Seventh Street, NW, Washington, DC
www.guteaussichten.org

NOCH BIS 30. APRIL 2012

**GESAMTKUNSTWERK: NEW ART FROM
GERMANY**

Matti Braun, Max Frisinger, Volker Hueller, Jutta
Koether u. a.
Saatchi Gallery, Duke of York's HQ,
King's Road, London
www.saatchi-gallery.co.uk

NOCH BIS 14. MAI 2012

PRINT/OUT

Martin Kippenberger, Matt Mullican u. a.
MoMA The Museum of Modern Art, 11 West 53 Street,
New York
www.moma.org

NOCH BIS 20. MAI 2012

UTOPIE GESAMTKUNSTWERK

Christian Jankowski, Martin Kippenberger, Jonathan
Meese, Marjetica Potrč u. a.
21er Haus, Schweizergarten, Arsenalstraße 1, Wien
www.belvedere.at

NOCH BIS 27. MAI 2012

**PAUL WUNDERLICH – DAS FRÜHE
LITHOGRAPHISCHE WERK**

Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, Hamburg
www.hamburger-kunsthalle.de

NOCH BIS 3. JUNI 2012

**THIS WILL HAVE BEEN: ART, LOVE, &
POLITICS IN THE 1980S**

Martin Kippenberger, Matt Mullican, Albert Oehlen u. a.
Museum of Contemporary Art Chicago, 220 East Chicago
Avenue, Chicago
www.mcachicago.org

NOCH BIS 1. JULI 2012

KUNSTPREIS START 2011

Max Frisinger
Kunstmuseum Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 2, Bonn
www.kunstmuseum-bonn.de

Bühne

25. FEBRUAR 2012 – 19.30 UHR **AHEAD. TANZSTÜCK VON JAN PUSCH**

Uraufführung

Bühne: Geelke Gaycken

Staatstheater Braunschweig, Am Theater, Braunschweig

www.staatstheater-braunschweig.de

NOCH BIS 29. MÄRZ 2012 **WARTERAUM ZUKUNFT. THEATER-** **STÜCK VON OLIVER KLUCK**

Schweizer Erstaufführung

Bühne: Martina Mahlknecht

Premiere 14. Januar 2012

Weitere Vorstellungen: 15./ 17. /23. /28. /29. März 2012

Luzerner Theater, Theaterstrasse 2, Luzern

www.luzernertheater.ch

7. APRIL BIS 30. JUNI 2012 **SIEGFRIED. OPER VON RICHARD** **WAGNER**

Wiederaufnahme

Bühne: Raimund Bauer

Aalto-Musiktheater, Opernplatz 10, Essen

www.aalto-musiktheater.de

5. MAI 2012 – 20 UHR **DAS GLAS WASSER. KOMÖDIE VON** **EUGÈNE SCRIBE**

Premiere

Bühne: Raimund Bauer

Schauspielhaus Zürich, Pfauen, Rämistrasse 34, Zürich

www.schauspielhaus.ch

Ausschreibungen

KUNSTPREIS DER DARMSTÄDTER **SEZESSION 2012**

BEWERBUNG BIS 24. FEBRUAR 2012

Die Darmstädter Sezession vergibt den mit 5.000 Euro dotierten Preis für junge KünstlerInnen sowie einen mit 2.500 Euro dotierten Förderpreis an herausragende BildhauerInnen und InstallationskünstlerInnen. Eine Fachjury wählt aus den Bewerbern 10 bis 12 KünstlerInnen aus, die vom 16. Juni bis zum 1. September 2012 an der Bewerber-Ausstellung in Darmstadt teilnehmen. Die AusstellungsteilnehmerInnen erhalten eine Aufwandsentschädigung von 500 Euro.

www.darmstaedtersezession.net

GOEAST – FESTIVAL DES MITTEL- UND **OSTEUROPÄISCHEN FILMS/PROJECT** **MARKET**

BEWERBUNG BIS 27. FEBRUAR 2012

Im Rahmen des »goEast - Festival des mittel- und osteuropäischen Films« (18. bis 24. April 2012) findet der von der Robert-Bosch-Stiftung geförderte »goEast Project Market« statt. Junge FilmemacherInnen aus Deutschland, Mittel- und Osteuropa können sich mit einem Projekt bewerben. Eine unabhängige Jury wählt 20 BewerberInnen aus, die die Reise- und Aufenthaltskosten erstattet bekommen. Preise winken in Form von Produktionskostenzuschüssen in Höhe von 70.000 Euro. Die ausgewählten FilmemacherInnen nehmen außerdem an einem hochkarätigen Workshop- und Trainingsprogramm teil.

www.filmfestival-goeast.de

14. BACKUP_FESTIVAL WEIMAR **EINREICHUNG BIS 27. FEBRUAR 2012**

Das 14. Kurzfilmfestival in Weimar findet vom 10.

bis zum 13. Mai 2012 statt. Gesucht werden filmische

Arbeiten von Studierenden und Absolventen von Kunst- und Gestaltungshochschulen, die durch eine kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen die Grenzen und Möglichkeiten des filmischen Formats reflektieren und (re)definieren. Maximale Filmlänge ist 15 Minuten.
www.backup-festival.de

SHOCKING SHORTS AWARD 2012 EINREICHUNG BIS ZUM 29. FEBRUAR 2012

Bereits zum 13. Mal verleiht 13TH STREET Universal, der Sender für Thrill & Crime, im Rahmen des Filmfest München den angesehenen Preis an eine/n Nachwuchsschaffende/r. Darüber hinaus winkt dem Gewinner eine außergewöhnliche Reise. Im Rahmen des »Universal Studios Filmmasters Program« wird er sich Know-how und Auslandserfahrung bei den Universal Studios, einem der Major Filmstudios in Hollywood, aneignen. Bedingungen: Der Kurzfilm ist den Genres Action, Krimi, Thriller, Mystery oder Horror zuzuordnen, ist deutschsprachig, nicht älter als zwei Jahre und maximal 30 Minuten lang.
www.13thstreet.de/shocking-shorts-award

KUNSTPREIS MARTA HERFORD UND KREIS HERFORD BEWERBUNG BIS 29. FEBRUAR 2012

»Erinnern für die Zukunft« ist das Motto des mit 5.000 Euro dotierten Kulturpreises, den der Kreis Herford in Kooperation mit dem Museum MARTa aus-schreibt. Wie in den Vorjahren werden von den teil-nehmenden KünstlerInnen Projektideen erwartet, in denen sie sich mit dem Altern der Gesellschaft auseinan-dersetzen. Mit künstlerischen Mitteln soll die Begeg-nung der Generationen angeregt und belebt werden. Wie genau, ist den BewerberInnen freigestellt. Das Museum MARTa lädt dazu ein, das Haus als Ort dieser Begegnung zu nutzen.
christina.esche@marta-herford.de

ARTENALIA POZNA BEWERBUNG BIS 29. FEBRUAR 2012

Das Studentische Kulturfestival im polnischen Pozna (10. bis 13. Mai) hat die Förderung junger Kunst zum Ziel. Erneut laden die Organisatoren auch Hochschulen und Studierende aus dem Ausland zur Teilnahme ein. In mehreren Sparten ist die Präsentation der unterschied-lichsten Kunstformen möglich, unter anderem: Film und Animation, Musik, Ausstellungen, ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Performance. Die Veranstalter sind für Anregungen offen.
www.artenalia.pl

KUNSTPREIS WESSELING 2012 BEWERBUNG BIS 1. MÄRZ 2012

Der alle drei Jahre vom Kunstverein und der Stadt Wes-seling (Rhein-Erft-Kreis) vergebene Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Die diesjährige Ausschreibung hat das Thema »Punkt ohne Wiederkehr«.
www.kunstverein-wesseling.de

PAULA MODERSOHN BECKER-KUNST- PREIS 2012 BEWERBUNG BIS 27. APRIL 2012

Für den mit 7.500 Euro dotierten Hauptpreis können sich KünstlerInnen bewerben, die einen mindestens sechsmonatigen Bezug zum Raum Oldenburg-Bremen nachweisen können (Geburts- und/oder Lebensort, Stipendium, Lehrauftrag etc.). Es gibt keine Alters-beschränkung. Der mit 1.000 Euro dotierte Nachwuchs-preis richtet sich an KünstlerInnen bis 28 Jahre.
www.pmb-Kunstpreis.de

NANOSPOTS BEWERBUNG BIS 30. APRIL 2012

Am 5. Juli 2012 findet das erste Nano-Kurzfilm-Festival in Halle (Saale) statt. Die Top Ten aller eingereichten Kurzfilme werden öffentlich präsentiert, das Publi-kum entscheidet über die Top Drei. Am Wettbewerb teilnehmen dürfen StudentInnen, AbsolventInnen, WissenschaftlerInnen an Hochschulen und anderen

Ausbildungsstätten. Ausdrücklich werden auch Teams angesprochen. Aktuelle Ausschreibung: »Leben mit Nano: Der Mensch zwischen Natur und Hightech«. Hauptpreise im Wert von 5.000 Euro (1. Platz), 3.000 Euro (2. Platz) und 2.000 Euro (3. Platz).
www.nanospots.de

KULTURPROGRAMM 34. DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG BEWERBUNG BIS 30. APRIL 2012

Vom 1. bis zum 5. Mai 2013 findet in Hamburg der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Für das umfangreiche Kulturprogramm werden künstlerische Projekte gesucht. Die Nordelbische Landeskirche unterstützt eine Auswahl von Projekten der freien Szene mit jeweils bis zu 3.000 Euro.
www.kirchentag.de

NEUCHÂTEL INTERNATIONAL FANTAS- TIC FILM FESTIVAL (NIFFF) EINREICHUNG BIS 1. MAI 2012

Vom 6. bis zum 14. Juli wird Neuchâtel in der Schweiz zur Hauptstadt des fantastischen Films. Im Rahmen seines Programms organisiert das Festival zudem das Symposium Imaging the Future (ITF) mit Begegnungen, Konferenzen und Vorführungen rund um die Beziehung zwischen visueller Kunst und neuen Technologien, insbesondere der Entwicklung von digitalen und computer-generierten Bildern.
www.niff.ch

6. ZEBRA POETRY FILM FESTIVAL BEWERBUNG BIS 2. MAI 2012

Das ZEBRA Poetry Film Festival schreibt zum 6. Mal den Wettbewerb um die besten Poesiefilme aus. Eingereicht werden können Kurzfilme, die auf Gedichten basieren. Der Wettbewerb ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Neben den verschiedenen Preisen werden erstmals auch Poesiefilme in den Kategorien »Bestes Erstlingswerk«, »Bester Film für Toleranz« und »Beste filmische Gedicht-Performance« ausgezeichnet. Ebenfalls zum ersten Mal

lädt das Festival alle ein, das Gedicht [meine heimat] von Ulrike Almut Sandig zu verfilmen.
www.zebra-award.org

DIESSENER KURZFILMFESTIVAL 2012 EINREICHUNG BIS 30. APRIL 2012

Das Diessener Kurzfilmfestival (6. bis 10. November) ruft FilmemacherInnen und FilmkünstlerInnen im deutschsprachigen Raum auf, ihre Kurzfilme einzureichen. Thema und Genre ist frei für alle Kunst-, Spiel, Animations- und Experimentalfilme mit einer Gesamtlänge von maximal 15 Minuten. Für den Wettbewerb der Dokumentarfilme gilt die maximale Länge von 30 Minuten.
www.diessener-kurzfilmfestival.de

STIPENDIUM DER KSN-NORTHEIM BEWERBUNG BIS 8. MAI 2012

Die KSN-Stiftung, Stiftung der Kreissparkasse Northeim, vergibt jährlich ein Stipendium, das es jungen KünstlerInnen aus Niedersachsen, Nordhessen, Bremen und Hamburg ermöglichen soll, in geeigneter Umgebung und ohne große wirtschaftliche Belastung zu wirken. Das Stipendium ist auf ein Jahr befristet und monatlich mit 750 Euro dotiert. Ferner beinhaltet das Stipendium das mietfreie Wohnen und Arbeiten in einer Atelierwohnung im Northeimer Reddersen-Haus.
www.ksn-northeim.de

Impressum

HERAUSGEBER

Prof. Martin Köttering
Präsident der Hochschule für bildende Künste Hamburg
Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg

REDAKTIONSLEITUNG

Dr. Andrea Klier
Tel.: 040 / 42 89 89 - 207
Fax: 040 / 42 89 89 - 206
E-Mail: andrea.klier@hfbk.hamburg.de

REDAKTION

Julia Mummenhoff, Swaantje Burow, Imke Sommer,
Sabine Boshamer

BILDREDAKTION

Julia Mummenhoff, Swaantje Burow

REALISIERUNG

Tim Albrecht

DRUCK UND VERARBEITUNG

Druckerei in St. Pauli, Hamburg

ABBILDUNGEN UND TEXTE

Soweit nicht anders bezeichnet, liegen die Rechte für die
Bilder und Texte bei den KünstlerInnen und AutorIn-
nen.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS

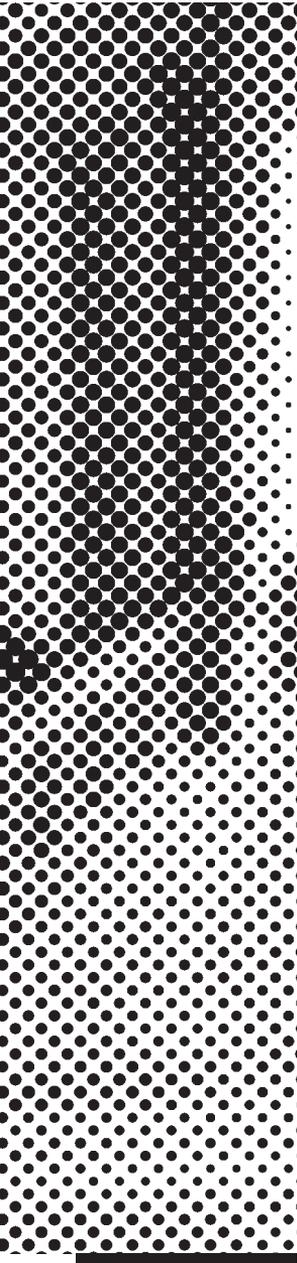
9. März 2012

Das nächste Lerchen_feld erscheint am
11. April 2012

Das Lerchen_feld in PDF-Format kann abonniert werden
unter: www.hfbk-hamburg.de

V. i. S. d. P.: Andrea Klier

Die Ankündigungen und Termine sind ohne Gewähr.



IRINA ALEXANDROWA p27
IONAS AMELUNG p27
INA ARZENSEK p15
MOKAA BAUTZ p12
CARSTEN BENGER p18
JENNIFER BENNETT p5
JULIUS BRAUCKMANN p38
MIRIAM BREIG p33
NIKA BREITHAUPT p10
OLIVER BULAS p13
TILL VAN DAALEN p7
STELLA-VALERIE DAHMS p11
ALEKSANDRA DESPOTOVIĆ p13
ULLA DEVENTER p18
LUISE DONSCHEN p28
KATHLEEN DÖRING p33
MONIKA FARUKUOYE p22/p28
MICHAEL GÖSTER p5
DAIGA GRANTINA p38
HAINING GUO p24
ANNA HARTLAUB p18
SIMON HEHEMANN p26
MORITZ HERDA p6
LARS HINRICHS p21
KATJA HOCHSTEIN p17
SUSE ITZEL p6
GITTE JABS p37
CHRISTIAN JAROSCH p14
JANINE JEMBERE p29
ANNIKA KAHRS p6
CHRISTIN KAISER p25
HIROKO KAMEDA p36
LEIF KATTNER p14
ZINU KIM p23
GERRIT KRÖGER
IMKE LOHMANN p25
LENA LÜBKE p29
MARTIN MEISER p21
INA-MARIE VON MOHL p11
SUNG WON MOON p19
VERA MÜLLER p29
JULIA ALIDA MÜSCHEN p10
VICTOR OROZCO p30
EWELINA PALEJ p37
SEUNG WON PARK p17
JULIA PHILLIPS p23
HELENA RATKA p30
SEBASTIAN R. SILVEIRA p7
YPS ROTH p38
MAREN SCHIMMER p25
ANDREAS SCHÖLLER p22
WANJA SCHOLZ p12
VERENA SCHÖTTMER p5
NICOLAS SCHRADER p39
SUSANNE STROH p7
ESTHER STÜHMER p38
JOHANNA TIEDTKE p26
MARIE TODOROWA p32
HRISTINA VARDEVA p31
STEFAN VOGEL p26
SONJA VOLLMER p8
KNUT WEBER p31
JOHANNA WÖLFING p32
JUANJUAN YI p24
STEFFEN ZILLIG p36